

Bettemburger Briefe
aus - R.A.D. Reichsarbeitsdienst- Wehrmacht –
Fronteinsatz und Lazarett
(sowie einige aus der Umsiedlung)

Dossier No.

Briefautor- *Marcel Lallemand*

13 Briefe

vom 10.12.43 bis 17.7.43

P. G. 46. Callmand
H. Komp. Aisb. Post. 50
Riisthon. Teistrecht

Riisthon, den 10. 11. 18.

Liebe Bekannte!

Wanglichen Dank für die guten Nachrichten.

Weiss Ihnen ein paar Zeilen schreiben, sonst glaubt
Ihr noch ich hätte Euch vergessen, was aber nicht der Fall ist.
Bin noch immer hier in Riisthon auf Oden. Wie lange noch
weiss ich nicht. Wir sind hier zu so laut. beisam man u. gehen
mit Wirt u. Gottvertrauen auf dasselbe Zeit los.

Ich bin momentan krank gemeldet u. sitze
allein auf der Brücke. Am Samstag hatten wir einen
Anschlag von 58 km. Die letzten 10 km bin ich nur noch
auf Luft gelaufen u. dann die „schonende Behandlung“.

Ucht Wolken sind nun schon im seit dem 10.
Oktober, wo wir die schöne Heimat verlassen auf
unbestimmte Zeichen in unbekante Fernen. Es war dies
ein Trübsalstag kurz zu hochener Wetter für ich u. ne.

Aber die Gerechtigkeit wird siegen u. die Feinde
stürzen die die Welt ins Ungleich stürzen wollen.

Schwer war der Abschied aber im so schön
wird das Wiedersehen.

Ich schliesse nun in der Hoffnung auf
ein sehr baldiges Wiedersehen

Es grüsst Euch alle

Aberge

✓

Kiiskin, den 21. 12. 41.

Liebe Felicie.

Obwohl Ihnen Brief mit Freunden gelesen
ist, was doch etwas von dem Liebes aus der Himmel
zu hören. Bin momentan noch immer fest krank
ist, sitzt allein hier auf der Pflanze.

Waldung bekommen mir 5 Mann von uns
es hat ist mir eigenem welche! Der Fisch ges
führt vielleicht an Stelle eines anderen ist mir 2 oder
3 Tage. Es lohnt sich fast nicht. Ich komme wenn
ni alle kommen ist. Komme nicht ein Wiedersehen
gesehen das die Abschiedsfeier weil in den Schutt
steht. Bitte Genies alles mir mich zum Einsetzen
kommen aber dann haben unsere Freunde nichts mehr
zu bestellen.

Sage Ihnen herzlichsten Dank für die
Zigaretten die Sie mir immer gut immer geben für
mich. Man sieht dass es noch gute hat. Sehen gibt
die die Remeraden nicht vergessen haben.

Ich schreibe mir in in mir noch Ihnen
allen ein schönes schönes Heil und alles fest
ist. Hoffe auf ein baldiges freundliches Wiedersehen
Les guist Sie

Obat

04311 D Russland den 5. 11. 43

Liebe Bekannte!

Dass ich Ihnen einmal aus Russland schreiben müsste, hab ich nie gedacht aber das Schicksal wollte es eben nicht anders. Aber Zeit u. Hoffnung haben wir noch immer u. mag es noch soviel zündeln geben. Auch das geht wieder mit alles andere u. wir so lange wir von der lieben Heimat weg sind u. so schön wird dem nicht das Wiedersehen.

Wir sind zu 5 hier beisammen u. haissen hier die Zigeuner. Nicht ruht u. nicht ruht sind wir oft 6 Tage lang. Also können Sie sich vorstellen wie wir aussehen. Der kein fehlen noch, werden aber durch dem nicht. Einzig herbei. Hoffentlich ist das schreckliche Krieg bald zu Ende dass wir wieder in unsere geliebte Heimat zurückkehren können.

Wir haben sonst nichts besseres als die Flanke u. d.
Kleider die mir am Leibe haben. Alles andere
haben wir verpackt. Dies Schreibzeug ist auch
verpackt u. ich habe mein besseres Papier im
Thrum ein paar Zettel zu schreiben.

Ich schliesse nun da die Zeit drängt
u. grüße dich alle recht herzlich
aus dem fernem Osten.

Abtzeig

Fräulein Lew. Mich

Telegr. Off. 3/1 D

Reise Linn
mich
043119

Reiseland, den. 3. 5. 83.

Liebe Pater u. Ewigkeit

Lass bald vom blauen Freiheit...

Recht vielen Dank für Ihre
 Dank die mir sehr viel Freude bereitet hat.
 Ich habe nicola's Best u. Hoffnung
 gefunden. Das Wetter ist monoton
 sehr schlecht hier. Geht schon mit
 oft Stundenlang in unserem Hörsaal
 wo das Wasser $\frac{1}{2}$ m hoch steht.
 Jeder Tag der Arbeit ist bündig
 mühsam zu sein. es dauert nicht
 mehr lange bis wir nicola alle unter
 Euch sein werden, wenn Gott uns
 nicht zu hochern bestimmt hat.
 Es ist schwer für uns aber wenn man
 sieht dass die Heimat uns nicht
 vergisst, so ist alles halb so schwer.
 Ich schliesse in der Hoffnung
 auf baldiges Wiedersehen.
 Es grüßt dich alle
 überzeig

o 4311 D.

Ruissland, den 16. 5.

Liebes Fraülein Feilberg!

habe Ihren lieben Brief mit der
schönen Karte erhalten u. sage Ihnen recht vielen
Dank. Sie sind zu gut gegen mich u. alle Zeit
herzuwachen. Sie stehen dens in Rat u. hat bei
u. sorgen für uns wie eine Mutter für ihr Kind.

Wir liegen hier noch immer auf der
selben Stelle In „Krasnapol“; es liegt nicht
ganz weit weg von Chertnow. Vor 6 Wochen
als wir von einem anderen Abschnitt nach
hier verschoben wurden, stand die Stadt u.
das gegenüberliegende Dorf wo der Fluß
liegt noch ganz da in seiner ganzen Pracht.
Heute sieht man nichts mehr von dem allem.
Noch hier u. die einen abgebrannten Schiffe.
Ein prächtiger Anblick wenn die Sonne
über Berg u. Thal scheint.

Wir fragen ob wir auch schon Läuse
gehabt hätten. Kann mir alles so völlig hatten
mir Läuse so wie es uns besser. Einer der
noch mehr so hatte, kann sich das nicht
vorstellen welche Qual das ist. Was man
fische Lastermische angesetzt u. man
gläubt man wieder dem Läuseepidemiologen zu
sein, so ist das für einen Lügler dann ist
man wieder voll.

Er meißt doch nun schon zu Hause
sein, so kann ich's selber mir meine Geißler mir
schreibt. Das ist nun schon den 24. Frühling
den ich beim Wiltken erbringe. Des letzten
Jahrs im Vor hatten wir im Ueberfluthen
unsere Ausbildungszeit u. wieder geschlafen
den uns das Haus im A. Koch & wie der
Chef immer sagt. Dieses Jahr im Vor
sahen wir in dem vorerwähnten Reisland

u. wegen Racoms den Kopf heraus zu stecken
uim Gottes Kinde in der Fabel zu stecken.

Aber immer mit u. Hoffnung u.

den Kopf hoch denn das alles geht vorüber.

Ich muss schlucken in der

Hoffnung auf baldige Wiedersehen.

In Glauben

Lohse

04311.D.

Rüschlernd. den 15. 5. 43.

Liebes Fräulein Käthe!

Wie Sie vielleicht schon durch
 meine Briefe wissen, luge ich hier an einem
 Feldlager. Am 15. 5. 43 wurde ich durch einen
 Splitter von einer Granate am rechten Schenkel
 verwundet. Es ist weiter kein nicht schlimmes
 denn der Splitter blieb ich überhaupt
 nicht entfernt zu werden. Das Feldlager ist oben
 hinter der Front oben bleibt fast der Winter
 wie es die man keinen Schuss mehr hört. Was
 hier ein hier an einem grossen Feld. Kein schönes
 Feld ist können wir spazieren gehen. Am Sonntag
 hatten wir eine Feldmesse, drüben im Freien, u
 am Abend eine Weisheit. Das einzige was
 hier fehlt sind die bei Männern die vorne

in der „Schicse“ liegen u. für die bei jetzt
noch kein Richter dazwischen war von G. bürz
den wir mit der Benheit zierlich. Hier habe ich
auch wieder einmal nachts schlafen können
was schon 2 Monate nicht mehr der Fall war.

Hoffentlich ist der Kisco nun bald da so dass
mir wieder zu Hause in einem guten weichen
Bett schlafen können statt auf harten Brettern.
Man ist eben schon daran gewohnt u. man
gläubt es müsse so sein.

Meine Geldpostnummer ist noch unvers
dieselbe, da ich nicht weiss wie lange ich noch
hier bleibe.

Ich schliesse nun in der Hoffnung auf
ein baldiges Wiedersehen in der schönen
Heimat.

Das meist Lie die dem Osten
Kauzes

04311D

Pustland, den 5. 6. 42.

Liebes Freunden Gedult!

Stehet fest, bin am Felleszettel über
100 Gr. Pfd. ein unerkent u. sage Ihnen recht vielen Dank. Sie
sind zu gut wenn mich u. ich weiss nicht mit was ich
euch damit danken kann.

Ich bin noch immer hier im Felleszettel
u. lass Gottes Wasser über Gottes Land laufen. Es geht
mir gut was ich auch von euch allen hoffe. Das schöne
Fest müssen wir hier noch im Pustland aber in
Schönheit u. damit, um so schöner wie das Niederösterreich.

Der schöne Mai ist nun vorbei u. wir sehen so langsam
auf das schöne Pfingstfest zu. Wie gerne würde ich es bei
Haus feiern im Hause meiner Familie u. aller Bekannten
u. Verwandten aber ich muss mich wieder umher
auf das nächste Ziel begeben. Aber mir verhauen auf Gott
u. die Gerechtigkeit die am Ende doch segnen wird.

Ich schließe nun da es Zeit zum Essen holen
ist u. sage Ihnen noch mehr recht vielen Dank für
die Liebesgaben.

Es grüßt Sie alle

Abriegel

Bethenbürg den 9. 6. 43. -

M. Fr. Valerie. -

Ihr müsst entschuldigen,
dass ich ihnen nicht persönlich, gute
Ferien wünschen konnte. Ich hätte es
mir vorgenommen, aber als ich wieder
daran dachte, war es zu spät. -

Eure Mutter hat mir gesagt, von dem
Brief den unser Onkel euch in den
letzten Tagen geschrieben hat.

Elmire Germaine ist mit dem kleinen
Jeanchen, bei uns in Ferien, was für uns
eine grosse Freude ist, u. uns etwas
Abwechslung bietet. - -

Das Kerlchen ist momentan so lieb
u. hezig, dass man wünschte, ihn
immer so klein zu sehen. - -

viel neues Fr. Valerie weiss ich euch
nicht mitzuteilen, u. was das neueste
Angebot, wird eure liebe Schwester euch
schon mitteilen. -

Unser lang erwarteter Besuch, ist noch
immer nicht angekommen. ? -
er lässt lang auf sich warten. -

Hoffentlich wird dieser Brief
euch in einer guten Erhellung
finden, die ich euch von Herzen
wünsche u. dabei einen riesigen
Appetit, zum Ölinger schinken.
u. dem guten Weiss brot. -

Es grüsst euch recht herzlich.

M. v. Lallemant.

04371 D

Prußland, den 18.6.43.

Liebe Fanny:

Heute habe ich einen schönen Kunst-
 feste Ihre lieben Mädchen in einem Brief vom
 2.6.43. erhalten und sage Ihnen recht vielen
 Dank. Bin noch immer hier im Feldlaz.
 Ich gehe den ganzen Tag spazieren. Bei
 dem Wetter leben wenn es bloß so bleiben
 würde. Mit dem Winter geht es jeden Tag
 besser und näher ans Ziel.

Wenn wir nur hätten ein Feldlaz.
 direkt in einem Park hinter dem
 Lazarett. So glaubt wenigstens einem
 kleinen Unterschied zum Alltag zu
 waspien.

Der Arzt hat mich vor einigen Tagen
in Rücksicht u. mir gesagt, Ich nehme von
der Infirmität ab. Wie es das meint
muss ich noch abwarten. Hoffen wir
das Beste.

Ich schicke mir in der Hoffnung
auf ein sehr baldiges Wiedersehen.

Je suis
à vous

Edoardo

o 4311. D.

Reissleriel. den 22. 6. 51.

Liebe Frau:

Habe Ihnen lieben Brief u. einige
 Päckchen erhalten u. ich weiss nicht mit
 was ich Euch genug danken kann. Denn
 wieder auf meinem letzten Stelle aber eine
 halbe Tonne Nachwelt habe ich Ihnen mitgebracht.
 Die Zeit am Ende am Sonntagabend
 abgeführt da Sie allerhand Dingen bei der
 nach Hause zukehren hatten. Hoffentlich
 ist Ihr Schicksal nicht allzu schwer.
 Es geht es noch immer gut was ich
 auch von Euch allen hoffe. Mein Gebet um
 das Heimal hat mich u. alle mit.
 Hier machen bis jetzt beschützt u. wird
 uns auch weiterhin beschützen bis wir

wieder in unsere liebe Heimat zu euch.
Helmun können.

Ich schliesse mich in der Hoffnung
auf ein baldiges Wiedersehen.

Es grüßt Sie aus dem
fernen Osten.

Wangze

04311D

Preussland, den 24. 6. 43.

Liebe Frau!

Die liebe Karte aus dem Ötling habe ich mit viel Freuden empfangen. Schön war's wenn man auch so eine Villa in das schöne Ötling machen könnte. Wir liegen in unserem Birkhof auch an einem Bach gegenüber in einer Wiese, bloss der Unterschied dass es trocknet.

Weil ich Ihnen einen wissenden Gelehrten bei, damit Sie schon mit etwas für Geld bei hier bezahlt werden.

Obi geht es noch so ziemlich was ich dich um dich allen hoffe.

Ich schreibe in der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen.

Lebit besten Gaus
Abriegel

Im übrigen geht es mir alles auch gut
Ich wünsche von Herzen alles Hoffe. Wie Sie schreiben
kann werden so manche gute Besuche in Wien & St. M.
mein aller Glück mich noch einmal.

Geh ab dem mir für mich in den Besuchen
auf ein baldiges Wiedersehen.

Der Freund Sie recht herzlich

Stümpel

043112.

Leinwand d. 17. 18.

Liebe Käse

Heute bin ich eben erst von 77.
 in den Fächern mit Gombone heile wachen
 mit sehr Thun nicht sehr stark. Die
 Feuertreiben weiss ich nicht das es bei uns hier
 eukumen deutlich ist. Der Formieren soll bei
 uns noch nicht begonnen. Die Linsen hier
 am Kleckelstein. Die links in rechts von uns
 haben sie angegriffen.

Ich habe hier ein gewisses
 wenn ich wieder in der Steinzeit wäre
 so wäre alles anders physisch gewesen. Es
 von Gottesfrömmen in mir mehr als
 nehmen habe es genannt.

Ich schreibe mir in der Kopie
 auf ein sehr wichtiges Buch.

Es grüßt Sie sehr sehr herzlich

I. Bauer